

Kontakt-Gottesdienst 25.09.2022

„Gottes Stimme hören“ – Erich Lotz, Vineyard Speyer

Die Predigt von Erich Lotz ist über unseren Youtubkanal anzuhören. Eine schriftliche Version gibt es nicht.

<https://www.youtube.com/watch?v=Y-4aK1-kLus>

Einführung ins Thema

Kennen Sie das – sie haben sich zum Kaffee verabredet – oder jemand aus der Familie kommt nachhause – und sofort geht es los – ein Redeschwall, der andere hat das Herz so voll und will, dass genau wir das jetzt wissen und sich uns mitteilen

Ich liebe Gespräche – so entsteht Vertrautheit, Verständnis, Intimität

Und mit Gott? Müssen wir da nicht anders denken, weil er doch Gott ist? Was für eine Art der Beziehung zu Ihm erwarten wir eigentlich? Ein mühevolleres Inkontakttreten? Ein aufwendiges Die Worte der Bibel auf mein Leben beziehen? Oder könnte Gott auch so bei mir reinplatzen – und mir sein Herz ausschütten? Könnte ich mich mit ihm auf einen Kaffee verabreden? Oder brauche ich einen Termin für die Audienz,

muss einen Anzug tragen und die Augen zum Boden niederschlagen, wenn ich mich nähere? Wenn Gott unser liebender Vater ist – sollten wir dann nicht erwarten können, dass er gerne Zeit mit uns verbringt und sich mit uns unterhält? Unser Thema hat viel mit dem zu tun, was für ein Bild von Gott und unserer Beziehung zu Ihm wir im Herzen tragen und ich freue mich, dass wir uns heute mit Erich Lotz Zeit nehmen dürfen, darüber intensiver nachzudenken.

Schriftlesung

Johannes 10, Basisbibel in Auswahl

11 »Ich bin der gute Hirte.

Der gute Hirte setzt sein Leben ein für die Schafe.

12 Anders ist das bei einem,

der die Schafe nur für Geld hütet.

Er ist kein Hirte, und sie gehören ihm nicht:

Wenn er den Wolf kommen sieht,

lässt er sie im Stich und läuft weg.

Und der Wolf reißt die Schafe

und jagt die Herde auseinander.

13 Denn so ein Mensch hütet die Schafe nur für Geld,

und ihm liegt nichts an den Schafen.
14 Ich bin der gute Hirte.
Ich kenne die, die zu mir gehören,
und die zu mir gehören, kennen mich.
15 Genauso kennt mich der Vater,
und ich kenne ihn.
Ich bin bereit, mein Leben für die Schafe einzusetzen.
16 Ich habe noch andere Schafe,
die nicht aus diesem Stall kommen.
Auch die muss ich führen,
und sie werden auf meine Stimme hören.
Alle werden in einer Herde vereint sein
und einen Hirten haben.
17 Deshalb liebt mich der Vater:
Denn ich bin bereit, mein Leben herzugeben,
um es wieder neu zu bekommen.
18 Niemand nimmt mir das Leben,
sondern ich gebe es freiwillig her.
Es steht in meiner Macht, es herzugeben. –
Und genauso steht es in meiner Macht,
es wieder neu zu bekommen.
Diesen Auftrag habe ich von meinem Vater erhalten.«

22 Es war im Winter,
als in Jerusalem das Tempelweihfest gefeiert wurde.
23 Jesus ging im Tempel in der Salomohalle auf und ab.
24 Da umringten ihn die Juden und fragten:
»Wie lange willst du uns noch hinhalten?
Wenn du der Christus bist,
dann sag es uns frei heraus!«
25 Jesus antwortete:
»Ich habe es euch gesagt, aber ihr glaubt nicht.
Die Taten, die ich im Auftrag meines Vaters vollbringe,
sind meine Zeugen!
26 Aber ihr glaubt nicht,
weil ihr nicht zu meinen Schafen gehört.
27 Meine Schafe hören auf meine Stimme.
Ich kenne sie, und sie folgen mir.
28 Ich gebe ihnen das ewige Leben.
Sie werden in Ewigkeit nicht ins Verderben stürzen,
und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.
29 Mein Vater, der sie mir anvertraut hat,
ist mächtiger als alle.
Niemand kann sie aus seiner Hand reißen.
30 Ich und der Vater sind eins.«

Impulse zum Eigenstudium und für das Gespräch

1. Fragen und Impulse

- Welches Bild von Gott und Deiner Beziehung zu Ihm zeigt sich in Deiner Gesprächskultur mit Ihm? Welche Erwartungen hast Du, wie Zeit mit Gott aussieht?
- Es gibt ein Geburtsrecht der Kinder Gottes, die Stimme ihres Vaters zu hören, sagt Erich Lotz. Nimmst Du das für Dich in Anspruch?
- In Johannes 10 spricht Jesus von sich als dem Guten Hirten. Warum sollten wir Seiner Stimme folgen? Was macht Ihn für uns vertrauenswürdig? Warum sollte ich Ihm überhaupt folgen wollen? Suche die Antwort im Text.
- Welchen Unterschied gibt es zwischen dem Hören der Stimme Gottes als Kind Gottes (Johannes 10) und einer prophetischen Gabe? 1. Korinther 12,7-11 spricht von unterschiedlichen Gaben. Was ist damit gemeint?

- Wie kann unserem Glaubensleben und uns als Gemeinde das Hören der Stimme Gottes und wie der Dienst von prophetisch begabten Geschwistern nützen? 1. Korinther 14,3 ist ein Hinweis.

2. Konkrete Übungen

- Bitte Gott vertrauensvoll darum, Seine Stimme hören zu dürfen. Nimm Dir bewusst Zeit zur Stille, und lege Dir in Erwartung von Gottes Impulsen einen Stift und ein Notizbuch bereit. Welche Eindrücke, Gedanken, Impulse kommen?
- Lerne Johannes 10,27+28 auswendig. Meine Empfehlung: nach Luther, das ist zum Auswendiglernen der kräftigste Text.
- Wenn Du einen unerklärlichen Impuls verspürst, etwas zu tun - jemanden anzurufen, zu besuchen, beim Autofahren zu bremsen, ein liebevolles Wort zu sagen – was hast Du zu verlieren, wenn Du es tust, weil es Gottes Reden sein könnte?